

## Wanderung und Heimatkunde rund um das Residenzdorf Hummelshain

**Eisenberg.** Rund 130 Wanderfreunde aus dem Landkreis, aus Jena und Umgebung waren am Sonnabend, dem 23. April, der Einladung von Landrat Heller zur Frühjahrswanderung 2022 gefolgt. Es war die 28. Wanderung der Reihe, die Andreas Heller nach seinem Amtsantritt 2006 initiiert hatte. Die allererste Wanderung 2007 führte bereits rund um Hummelshain, u.a. zur Jagdanlage Rieseneck und zum Herzogstuhl. Jetzt, 16 Jahre später, war das Residenzdorf im Süden des Saale-Holzland-Kreises erneut Start- und Zielort einer Rundtour.

Diesmal ging es durch ein weniger bekanntes Stück des waldreichen Leubengrundes und zum idyllisch gelegenen Siebshaus. Das über 500 Jahre alte Blockhaus im Wald zwischen Hummelshain und Trockenborn gilt als das älteste und schönste Jagdhaus des einstigen herzoglichen Jagdreviers und ist gewissermaßen noch ein Geheimtipp. Die Wandergruppe genoss hier bei einer Rast das sonnige Frühlingswetter sowie Thüringer Roster und kühle Getränke, vorbereitet und ausgereicht von fleißigen Helfern des Vereins Natur & Kultur Hummelshain e.V.



*Die Wandergruppe mit Landrat Heller (rechts) am Siebshaus im Leubengrund. (Foto: LRA)*

Beim Start am Teehaus in Hummelshain hatte der ehrenamtliche Bürgermeister und Vereinsvorsitzende Stephan Tiesler (im Hauptamt Mitglied des Thüringer Landtags) die Wanderroute erläutert. Sie ist eine von 6 gut ausgeschilderten Rundwegen um Hummelshain. Mehrere große Wanderkarten im Ort geben einen guten Überblick

über die Routen. Dr. Jürgen Ellenberg, Geologe aus Jena und treuer Begleiter der Landrats-wanderungen, informierte über geologische Besonderheiten der Region.

Die ca. 10 Kilometer lange Strecke führte zunächst zur Adelheidquelle – benannt nach der Frau des einstigen Herzog Ernst II. – und vorbei an einer neu entstehenden Teichanlage am Buschengraben. Von da ging es vorbei an einer Wiese mitten im Wald, auf der sich einst ein Kinderferienlager befand, und weiter zum Siebshaus.

Dem rustikalen, ordentlich hergerichteten Haus sieht man kaum an, wie betagt es ist. Untersuchungen am Balkenholz ergaben aber tatsächlich ein Alter von über 500 Jahren. Der Teich am Haus war einst der Badeteich des besagten Ferienlagers. Das Siebshaus gehört zum Forstamt Jena-Holzland, das auch eine Besichtigung ermöglichte. Der stellvertretende Amtsleiter Marcus Barfod war selbst vor Ort und informierte zudem über aktuelle Aufgaben der Forstwirtschaft in der Region.

Gestärkt und erfrischt nach der Mittagsrast im kühlen Grunde, ging es die 150 Höhenmeter, die man auf dem Hinweg abwärts passiert hatte, nun wieder nach oben. Am Waldrand auf Höhe des Schlossparks angekommen, wartete ein weiterer Höhepunkt der Tour: die Einweihung der rustikalen Bank, die der Landrat mit Unterstützung der Sparkassenstiftung Jena-Saale-Holzland traditionsgemäß auch dieser Wanderregion spendierte. Durch den Schlosspark ging es dann vorbei am Neuen Jagdschloss Hummelshain (erbaut 1880-1885), das zusammen mit dem alten Schloss (1660-1670) den Ort über die Jahrhunderte geprägt hat.

Zum Abschluss im Schlosspark hatte der Landrat, unterstützt von Stephan Tiesler, noch eine angenehme Aufgabe zu erfüllen: die Bekanntgabe „Baum des Jahres“ im Saale-Holzland-Kreis. Die Rotbuche ist der Baum des Jahres 2022. Da sie in unseren Gefilden recht häufig vorkommt, wurde kein neuer Baum gepflanzt, sondern ein bestehender mit einem neu aufgestellten Schild als „Baum des Jahres“ gekennzeichnet. Hummelshain war dafür der passende Ort, denn hier in der Nähe - im Feld zwischen Trockenborn und Hummelshain – stand bis vor Kurzem die stärkste Rotbuche des Landkreises. Sie war seit 1990 als Naturdenkmal gesichert, ist in den letzten Jahren aber leider abgestorben. Doch auch die derzeit stärkste Buche steht an einem Waldweg bei Hummelshain, am sogenannten Bärenkopf. Sie hat einen Stammumfang von 4,90 m und Durchmesser von 1,55 m.

Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen – am Teehaus wiederum dargereicht vom Natur & Kultur-Verein – klang der erlebnisreiche Wander-Tag entspannt aus. Bürgermeister Tiesler wies zum Abschluss darauf hin, dass auf dem weitläufigen Schlosspark-Areal auch in diesem Jahr am zweiten September-Wochenende das „Fest des Waldes und der Jagd“ stattfindet, und er lud alle Wanderfreunde dazu ein. Es ist das 50. Fest, ein Jubiläum, das so manche Überraschung bereithalten wird.

Landrat Heller dankte Herrn Tiesler, dem Natur & Kultur e.V. sowie allen Mitwirkenden und Helfern dieses Tages herzlich. „Wir haben gemeinsam wieder ein sehenswertes Eckchen unseres schönen Landkreises erwandert“, resümiert er im Rückblick und fügt als langjähriger Lehrer an: „So ein Wandertag ist immer auch ein Stück Heimatkunde.“ Schon jetzt lädt er zur Herbstwanderung 2022 ein. Termin, Startort und Wanderroute werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Weitere Bilder Wanderung am 23.04.2022: [hier](#)